



**Anzeiger**  
aus dem Bezirk Affoltern

Telefon 058 200 57 00  
inserat@affolteranzeiger.ch  
www.affolteranzeiger.ch

So vielseitig wie das Säuliamt.

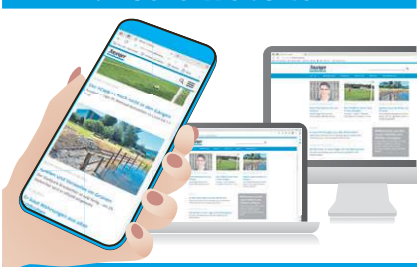
**Anzeiger**  
aus dem Bezirk Affoltern

**Künstliche Intelligenz**  
Professor Mathias Binswanger ist am 10. Oktober mit einem Referat im lamarotte zu Gast. [Seite 15](#)

**Starke Ruderer**  
Dario und Jannic Schuler brillierten an der Internationalen Sprintregatta Sursee. [Seite 19](#)

**Unermüdlicher Einsatz**  
Lydia Benz-Burger machte sich zeitlebens für die Rechte der Frauen stark. [Seite 20](#)

Besuchen Sie unsere Website!



[www.affolteranzeiger.ch](http://www.affolteranzeiger.ch)

# Joa Steiger liebt den Werkstoff Holz

Lehrabschlusspreis 2025: Nach Schreinerlehre zusätzlich erfolgreich als Forstwart EFZ abgeschlossen

REGULA ZELLWEGER

Joa Steiger absolvierte gerade seinen vierwöchigen WK. Eher ungewöhnlich für einen jungen Mann, der eben seine Lehre abgeschlossen hat. Er wurde von seinem Lehrbetrieb, dem Staatswald Buchenegg in Stallikon, in den Kategorien «bester schulischer Abschluss» und «beste Gesamtnote» nominiert. Er ist 28 Jahre alt und seine Forstwart-Lehre ist seine zweite, erfolgreich abgeschlossene Lehre. Joa Steiger ist ein gutes Beispiel dafür, wie attraktiv die Laufbahngestaltung mit der Basis einer Berufslehre sein kann. Er will auf der «Berufsbildungsschiene» weiterfahren und mittels einer

## Lehrabschluss-Preis Knonauer Amt

Der Arbeitgeberverband AGV des Bezirks Affoltern, das Lehrstellenforum, die Standortförderung Knonauer Amt und der KMU- und Gewerbeverband Bezirk Affoltern Kgvba verleihen gemeinsam die Lehrabschluss-Preise. Teilnahmeberechtigt sind alle, die im Sommer ihre Lehre in einem Betrieb im Knonauer Amt abgeschlossen haben. Nominiert wird vor allem von den Lehrfirmen. Am 12. November 2025 werden im Spital Affoltern die «Oscars» für die beste Gesamtnote beim Lehrabschluss, den besten Berufspraxisabschluss, den besten schulischen Abschluss und der Spezialpreis für besondere Leistungen feierlich übergeben. Die vier Preise sind mit je 1000 Franken dotiert. (red)

Weiterbildung dereinst Führungsfunktion übernehmen.

### Holz aus Leidenschaft

Im Berufswahlalter entschied sich Joa Steiger für den Schreinerberuf, Holz war schon immer seine Leidenschaft. Nach der Schreinerlehre und zwei Jahren Arbeit als Schreiner EFZ sammelte er Erfahrung in verschiedenen Berufswelten. Er versuchte sich im Lehrgerüstbau und als Monteur. Zwei Jahre lang unterrichtete er verhaltensauffällige Kinder in einem Internat: «Für einen Grossteil meiner Tätigkeit hatte ich den Fokus auf der Betreuung. Es waren sowohl soziales Engagement als auch Lehrtätigkeit gefragt.» Das Betreuen und Führen von Kindern war für ihn nicht neu, er hatte bereits im Erwachsenenalter Erfahrung als Pfadileiter gesammelt. Auch als Ski-lehrer war er tätig und arbeitete zudem in diversen Handwerksbetrieben.

Joa Steiger ist ein Mensch, der viel nachdenkt, Sinn finden will in seiner beruflichen Tätigkeit. Er arbeitet gern körperlich und im Freien. Und ihn beschäftigt die Veränderung des Ökosystems Wald und die wechselnden klimatischen Bedingungen in der Schweiz – dies ist einer der Gründe, beruflich nochmals durchzustarten und die Lehre zum Forstwart EFZ anzupacken. Ins Ausland zieht es ihn nicht. «Hier gibt es vorerst genug zu tun.»

### Material der Zukunft

«Die Schweiz hat weltweit eines der strengsten Waldgesetze», erklärt er stolz. «In unserem Land hat der Wald drei Hauptfunktionen: Schutzwald, Nutzwald und die Wohlfahrt. Die Nutz-

funktion umfasst die Bereitstellung von Holz und anderen Waldprodukten als Rohstoff. Die Schutzfunktion beinhaltet den Schutz vor Naturgefahren wie Lawinen, Hochwasser, Erdbeben und Erosion. Die Wohlfahrtsfunktion bietet Lebensraum für Pflanzen und Tiere und

### «Ein gefälltter Baum ist kein armer Baum. Er macht sinnvollerweise Platz für Neues.»

Joa Steiger, Forstwart

beinhaltet die Reinigung von Luft und Trinkwasser.» Sein Herz schlägt für die Nutz- und die Schutzfunktion. Er schätzt die sinnstiftenden Anteile seiner Arbeit, denn die Waldpflege von heute wird kommenden Generationen zugutekommen. «Dafür will ich eintreten, wohl wissend, dass es Jahre und Jahrzehnte dauert, bis man Erfolge sehen kann.»

Er findet, dass die letzte Generation gute Waldwirtschaft betrieben hat. «Heute gibt es viel mehr Studien und Thesen, auf die wir uns stützen können.»

«Nachhaltig, nachwachsend und gut fürs Klima: Holz ist das Material der Zukunft», teilte die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL mit. «Einer der wichtigsten Rohstoffe auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft ist Holz. Das erneuerbare Naturmaterial bindet beim Wachstum CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre. Sowohl als Material als auch als Energieträger bieten Holz und seine zahlreichen



Joa Steiger sieht seine Arbeit im Wald als Engagement für die Natur und die Gesellschaft. (Bild zvg)

Komponenten Alternativen zu fossilen Rohstoffen. Viele Industriezweige wollen in Zukunft vermehrt auf Holz setzen, beispielsweise im Bau, bei der Produktion von Textilien und sogar in Sektoren wie Elektronik oder Pharma und Chemie.» Und da will Joa Steiger seinen Beitrag an der Basis, als Forstwart, liefern.

### Arbeit, die Sinn macht

Joa Steiger arbeitet nun nicht mehr in seinem Lehrbetrieb in Stallikon. Er ist zurück in Einsiedeln, wo er aufgewach-

sen ist. Er bleibt beruflich beim Holz: «Holz lebt, Holz bewegt!» Er wünscht sich, dass die breite Öffentlichkeit versteht, dass Waldbewirtschaftung und Waldpflege für die Natur – und nicht gegen sie wirkt. «Ein gefälltter Baum ist kein armer Baum. Er macht sinnvollerweise Platz für Neues.» So gestaltet Joa Steiger auch seine Laufbahn. Er hat den Schreinerberuf aufgegeben, und nutzte dies als Start für neue Erfahrungen und eine neue Grundbildung. «Ich habe Freude an meinem Beruf und sehe ihn auch als Engagement für die Natur und die Gesellschaft.»

# Wohnung mit Aussicht sucht Höchstbietenden

In Knonau wird eine 5,5-Zimmer-Wohnung versteigert

DANIEL VAIA

In Hausen kommt am 5. Dezember im Rahmen einer Grundpfandverwertung eine 5,5-Zimmer-Wohnung unter den Hammer. Standort der Wohnung: Am Ende des Bolletwegs in Knonau. Jahrgang der Liegenschaft: 2020. Gemessen an Alter, Lage und der Aussicht, die man von der Wohnung aus hat, scheint der betreibungsamtliche Schätzpreis von 1,253 Millionen Franken attraktiv. Immerhin sind im Preis auch zwei Autoabstellplätze in der Tiefgarage (Lift direkt zur Wohnung) und zwei Abstellräume inbegriffen.

Interessierte konnten sich am vergangenen Freitag im Rahmen eines vom Betreibungs- und Gemeindeammannamt Hausen durchgeführten Besichtigungstermins selber ein Bild vom Objekt machen. Dabei dürfte die eine oder der andere festgestellt haben, dass das Objekt vielleicht doch etwas spezieller ist, als die nackten Daten vermuten lassen. Speziell ist etwa die äussere Farbgestaltung der Liegenschaft: Weinrot, Schwarz, Gelb und Grün. Ebenfalls eher ungewöhnlich: die Raumaufteilung der Wohnung. Dazu kommt: Obwohl das Gebäude schon einige Jahre alt ist und die anderen drei Wohneinheiten schon



Die Liegenschaft am Bolletweg in Knonau: Versteigert wird die Attikawohnung (oberstes Geschoss), von der aus man eine schöne Sicht über das Dorf bis in die Innerschweizer Alpen hat. (Bild Daniel Vaia)

länger bewohnt sind, befindet sich die zu versteigernde Attikawohnung nach wie vor im Rohbau. Der Einbau von Böden, Küche, Bad/WCs etc. dürfte – je

nach Ausbauwunsch – schnell 300 000 Franken zusätzlich kosten.

Grosser Pluspunkt ist die Lage: Attikageschoss (grosse Glasfronten und da-

mit viel Licht) und eine unverbaubare Aussicht über Knonau bis hin zu den Innerschweizer Alpen. Dazu befindet sich das Grundstück am Dorfrand, in

unmittelbarer Nähe zu Wald und Landwirtschaftsland. Nicht sicht-, dafür hörbar ist allerdings auch die Autobahn A4, die in Luftlinie nur zirka 150 Meter entfernt ist. Weil sich zwischen Gebäude und Autobahn der Aussichtspunkt Bollet (Hügel) befindet, halten sich die Immissionen für nicht allzu lärmempfindliche aber wohl im Rahmen.

4-farbig kommt die Fassade des zu versteigernden Objekts daher.

Die Eingabefrist für Pfandgläubiger läuft bis am 1. Oktober. Danach wird das Betreibungsamt Hausen den Startpreis für das Objekt und die Steigerungsbedingungen veröffentlichten (Auflagedatum ab 3. Oktober).

Versteigert werden zuerst die Einzelteile des Objekts (Wohnung, zwei Garagen, zwei Abstellräume). Erst danach kommt das Objekt als sogenannter Gesamtruf (alle fünf Teile zusammen) unter den Hammer – sofern vorher niemand einzelne Teile ersteigert hat. Wer den Gesamtzuschlag erhält, muss unmittelbar eine Anzahlung von 100 000 Franken leisten.